

483/AB XXI.GP

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Heidrun Silhavy und Genossen vom 14. März 2000, Nr. 479/J, betreffend Graz als Kulturhauptstadt 2003, beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Ich betrachte es für Graz, das Bundesland Steiermark und auch für die Republik Österreich als eine große Auszeichnung und Ehre, dass der steirischen Landeshauptstadt Graz für das Jahr 2003 der Titel Kulturhauptstadt Europas verliehen wird.

Zu 2.:

Bezüglich der Beteiligung des Bundes am Vorhaben „Graz Kulturhauptstadt 2003“ liegt, wie mir berichtet wird, eine Absichtserklärung meines Amtsvorgängers vor, sich vorbehaltlich einer Prüfung genauerer Projektunterlagen für eine Bundesbeteiligung an diesem Projekt in der Höhe von maximal 450 Mio. Schilling zu verwenden. Da aber eine rechtsgültige Verein - barung nie abgeschlossen wurde, besteht auch keinerlei Bindung für die neue Bundes - regierung. Im Hinblick auf die überregionale und außerordentliche Bedeutung von „Graz Kulturhauptstadt 2003“ beabsichtigt die neue Bundesregierung aber, sich mit insgesamt 250 Mio. Schilling am Programmudget zu beteiligen.

Beim Grazer Kunsthau handelt es sich jedoch um ein Projekt, dass schon seit Jahren im Land Steiermark und in der Stadt Graz kontroversiell diskutiert wird. Diese beiden Gebiets - körperschaften haben für Planungen und Vorarbeiten auch bereits beträchtliche Mittel auf -

gewendet. Im Hinblick darauf, dass die Realisierung des Kunsthause von allem Anfang an von der Stadt Graz und dem Land Steiermark geplant und betrieben worden ist und eindeutig im vorwiegenden Interesse dieser beiden Gebietskörperschaften liegt, erscheint eine nun - mehrige finanzielle Beteiligung des Bundes - nicht zuletzt wegen des gebotenen sparsamen Umganges mit Steuergeldern — nicht vertretbar.

Zu 3 bis 5.:

Diese Fragen betreffen keine dem Bundesminister für Finanzen übertragenen Gegenstände der Vollziehung und sind daher auch nicht vom Fragerecht gemäß § 90 der Geschäfts - ordnung des Nationalrates umfasst.

Ich ersuche daher um Verständnis, dass ich zu touristischen und möglichen beschäftigungs - relevanten Implikationen im Zusammenhang mit dem Kunsthause Graz nicht Stellung nehme.